

PRIMAVERA LOCARNESE: VOM FESTIVAL DEL FILM LOCARNO ZUM MONTE VERITÀ ASCONA, 21. – 28. MÄRZ 2013

Kunst und Kultur, Traum und Utopie. Das sind die wichtigsten Charakteristiken zweier Initiativen, welche im Lauf des vergangenen Jahrhunderts die Region um Locarno prägten: zum einen die Bewegung, die sich auf dem Monte Verità in Ascona in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts herauskristallisierte – zum anderen jene, entstanden 1946, welche Locarno in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts seinen Stempel aufdrückte und bis heute weiterwächst und sich entwickelt.

Was die Erfahrung des Monte Verità betrifft, schrieb Virgilio Gilardoni in der Publikation von Harald Szeemann, welche die erfolgreiche Ausstellung von 1978 begleitete: *«Diese Momente in der Geschichte internationaler Kultur – in der Politik ebenso wie in der Literatur, in der Kunst ebenso wie in der Denkweise – sind nicht nur das Ergebnis von Funken, die springen, und äusseren Umständen, sondern nicht zuletzt Folge eines von innen heraus wirkenden Unternehmungsgeistes von Intellektuellen, Künstlern und Politikern vor Ort, die eine nicht unwesentliche Rolle spielen.»* Dabei dachte er an Alfredo Pioda und Filippo Franzoni, um nur zwei zu nennen. Als die Bewegung am rechten Ufer des Lago Maggiore abzuklingen begann, entstand auf der anderen Seite der Maggia das Filmfestival: neue Utopien, neue Träumer, neue Arten, sich auszudrücken. Auch hier gab es viele Stimmen «von aussen», aber auch einen grossen Impuls von innen, um mit Gilardoni zu sprechen.

Etwas verbindet die Erfahrung des Monte della Verità (wie es Pioda, der Autor von «Die Bekenntnisse eines Visionärs», schrieb) mit derjenigen des Festival del film Locarno: eine Affinität, die man heute wiederaufnehmen möchte.

Die Stiftung Monte Verità in Ascona lanciert in Zusammenarbeit mit dem Departement für Erziehung, Kultur und Sport in Locarno, mit den Gemeinden Ascona und Locarno, Tourismus Lago Maggiore und dem Festival del film Locarno eine Kulturveranstaltung, die sich über eine Woche hinzieht und deren erste Durchführung für März des kommenden Jahres geplant ist: die «Primavera Locarnese».

Diese beruht auf zwei Veranstaltungen, von denen jede rund vier Tage dauert. Die erste beinhaltet das Festival **«Bild und Wort»** (21.–24. März 2013), dessen künstlerische Leitung Olivier Père anvertraut wurde. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, die Beziehung zwischen Film und Literatur auszuloten bzw. zwischen Bild und Wort: Im Zentrum stehen Filme, die ausgehend von Romanen realisiert wurden, Regisseure, die gleichzeitig auch Schriftsteller sind, sowie die Rolle des Textes für die Struktur des Films. Die zweite Veranstaltung, **«BorderLines»** (24.–28. März), wird getragen von einem Verein, der sich heute Morgen konstituiert hat unter dem Namen «Literaturveranstaltungen auf dem Monte Verità». Das Event wird organisiert durch Irene Bignardi und Paolo Mauri. Dabei steht die Literatur im Zentrum. «BorderLines» versteht sich als

«Grenzlinie», wie sie der Monte Verità auch ausgehend von geologischen Eigenheiten perfekt verkörpert (Szeemann beschrieb ihn als «Bermudadreieck des Geistes», um den besonderen Magnetismus zu bezeichnen, der aus dem Aufeinandertreffen von afrikanischer und europäischer Erdplatte entstand). «BorderLines» möchte Schriftsteller in einer Art Seminaratmosphäre bei sich aufnehmen.

Auch ist die Einrichtung eines Literaturpreises geplant als Hommage an den Locarner Schriftsteller mit Wurzeln im Valmaggia, Enrico Filippini: der «Premio Ascona – Filippini».

So weit in Kürze das Kulturprojekt, das sowohl in Locarno als auch in Ascona stattfinden soll (Filmvorführungen im Kursaal, Diskussionen auf dem Monte Verità). Als Zeitperiode ist die Woche vor Ostern angepeilt – um so den Beginn der Tourismussaison zu eröffnen.

Das Kultur-Event möchte zur Bereicherung des filmischen Spektrums im weitesten Sinne beitragen und als kulturelles Aushängeschild der ganzen Locarner Region dienen, für das auch noch andere Eisen im Feuer sind – insbesondere das Projekt eines «Hauses des Kinos».

Zum Schluss noch ein Wort zu den Finanzen: Die Veranstaltung «Wort und Bild» wird durch das Festival del film Locarno getragen, während «BorderLines» und die Rahmenveranstaltungen durch den Kanton, die Gemeinde Ascona sowie Tourismus Lago Maggiore finanziert werden. Um die budgetierten Minimalkosten von 300 000 Franken zu decken, braucht es allerdings noch weitere Unterstützung durch die öffentliche Hand sowie private Sponsoren.

Beilagen

- Übersicht: «Bild und Wort»
- Übersicht: BorderLines